

Ergeht an alle Gemeindeärzte im öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis!

Internet: www.arztnoe.at
Email: sekr-referate@arztnoe.at
Ihr Zeichen
Ihre Nachricht
Unser Zeichen KAD Mag.Du/bc
Bearbeiter C. Breznicky
Nebenstelle 222
Datum 08.08.2007

Novelle des NÖ Gemeindeärztegesetzes 1977, mit 01.07.2007 in Kraft getreten

Sehr geehrte Frau Kollegin! Sehr geehrter Herr Kollege!

Nachfolgend informieren wir Sie über die wesentlichen pensionsrelevanten Passagen, wobei das Pensionsanfallsalter generell auf das 65. Lebensjahr angehoben wurde, siehe Übergangsbestimmungen. Die Dienststentsagung ist bis zum Ablauf des 31.12.2008 ohne Angabe von Gründen möglich, siehe Übergangsbestimmungen. Das Gesetz kann im Detail abgerufen werden im Intranet unter www.arztnoe.at.

§ 38

Anspruch auf Versetzung in den dauernden Ruhestand

(1) Jeder definitive Gemeindearzt hat unter der Voraussetzung, dass er die Pensionsbeiträge zur Gänze eingezahlt hat, einen Anspruch auf Versetzung in den dauernden Ruhestand, wenn er

- a) nach einer fünfzehnjährigen, für den Ruhegenuss anrechenbaren Dienstzeit dienstunfähig wird und die Wiedererlangung der Dienstfähigkeit voraussichtlich ausgeschlossen ist, oder
- b) das 65. Lebensjahr überschritten hat, oder

c) sein 62. Lebensjahr vollendet hat und zum Zeitpunkt der Versetzung in den Ruhestand eine ruhegenussfähige Gesamtdienstzeit von 450 Monaten (37,5 Jahren) aufweist.

§ 39

Versetzung in den dauernden Ruhestand

(1) Der Gemeindearzt hat schriftlich um Versetzung in den dauernden Ruhestand und Zuerkennung des Ruhegenusses anzusuchen; das Ansuchen ist beim Bürgermeister (Obmann) einzubringen.

(2) Die Entscheidung darüber hat der Gemeinderat (Gesundheitsausschuss) zu treffen.

(3) Die Ruhestandsversetzung ist mit dem der Entscheidung folgenden 1. Jänner oder 1. Juli auszusprechen und dem Gemeindearzt, der Bezirksverwaltungsbehörde, der Landesregierung, dem Pensionsverband und der Ärztekammer mitzuteilen.

§ 57

Übergangsbestimmungen zur Novelle des NÖ Gemeindeärztegesetzes 1977, LGBl. 9400-11

(1) Für Gemeindeärzte, die in den in der folgenden Tabelle angegebenen Zeiträumen geboren sind, tritt an die Stelle des in § 38 Abs. 1 lit.b angeführten 65. Lebensjahres der jeweils in der rechten Tabellenspalte angeführte Lebensmonat:

bis einschließlich 1. Juli 1949 738.

2. Juli 1949 bis 1. Oktober 1949 739.

2. Oktober 1949 bis 1. Jänner 1950 740.

2. Jänner 1950 bis 1. April 1950 741.

2. April 1950 bis 1. Juli 1950 742.

2. Juli 1950 bis 1. Oktober 1950 743.

2. Oktober 1950 bis 1. Jänner 1951 744.

2. Jänner 1951 bis 1. April 1951 745.

2. April 1951 bis 1. Juli 1951 746.

2. Juli 1951 bis 1. Oktober 1951 747.

2. Oktober 1951 bis 1. Jänner 1952 748.

2. Jänner 1952 bis 1. April 1952 749.

2. April 1952 bis 1. Juli 1952 751.

2. Juli 1952 bis 1. Oktober 1952 753.

2. Oktober 1952 bis 1. Jänner 1953 755.

2. Jänner 1953 bis 1. April 1953 757.

2. April 1953 bis 1. Juli 1953 759.

- 2. Juli 1953 bis 1. Oktober 1953 762.
- 2. Oktober 1953 bis 1. Jänner 1954 765.
- 2. Jänner 1954 bis 1. April 1954 768.
- 2. April 1954 bis 1. Juli 1954 771.
- 2. Juli 1954 bis 1. Oktober 1954 774.
- 2. Oktober 1954 bis 31. Dezember 1954 777.

Ergänzung gem. § 25 Abs. 6:

Für jeden Monat, der zwischen dem Zeitpunkt der Wirksamkeit der Versetzung in den Ruhestand und dem Ablauf des Tages liegt, an dem der Gemeindearzt frühestens gemäß § 38 Abs. 1 lit. b (= 65. Lebensjahr) in Verbindung mit § 57 Abs. 1 in den Ruhestand versetzt werden hätte können, ist der rechnerische volle Ruhegenuss um 0,35 Prozent, höchstens jedoch um 22,5 Prozent zu kürzen.

(2) Für Gemeindeärzte, die in den in der folgenden Tabelle angegebenen Zeiträumen geboren sind, tritt an die Stelle des in § 38 Abs. 1 lit. b angeführten 65. Lebensjahres der jeweils in der rechten Tabellenspalte angeführte Lebensmonat, wenn sie um Versetzung in den dauernden Ruhestand ansuchen und dem keine wichtigen dienstlichen Gründe entgegenstehen:

- bis einschließlich 1. Juli 1949 678.
- 2. Juli 1949 bis 1. Oktober 1949 679.
- 2. Oktober 1949 bis 1. Jänner 1950 680.
- 2. Jänner 1950 bis 1. April 1950 681.
- 2. April 1950 bis 1. Juli 1950 682.
- 2. Juli 1950 bis 1. Oktober 1950 683.
- 2. Oktober 1950 bis 1. Jänner 1951 684.
- 2. Jänner 1951 bis 1. April 1951 685.
- 2. April 1951 bis 1. Juli 1951 686.
- 2. Juli 1951 bis 1. Oktober 1951 687.
- 2. Oktober 1951 bis 1. Jänner 1952 688.
- 2. Jänner 1952 bis 1. April 1952 689.
- 2. April 1952 bis 1. Juli 1952 691.
- 2. Juli 1952 bis 1. Oktober 1952 693.
- 2. Oktober 1952 bis 1. Jänner 1953 695.
- 2. Jänner 1953 bis 1. April 1953 697.
- 2. April 1953 bis 1. Juli 1953 699.

- 2. Juli 1953 bis 1. Oktober 1953 702.
- 2. Oktober 1953 bis 1. Jänner 1954 705.
- 2. Jänner 1954 bis 1. April 1954 708.
- 2. April 1954 bis 1. Juli 1954 711.
- 2. Juli 1954 bis 1. Oktober 1954 714.
- 2. Oktober 1954 bis 1. Jänner 1955 717.
- 2. Jänner 1955 bis 1. April 1955 720.
- 2. April 1955 bis 1. Juli 1955 723.
- 2. Juli 1955 bis 1. Oktober 1955 726.
- 2. Oktober 1955 bis 1. Jänner 1956 729.
- 2. Jänner 1956 bis 1. April 1956 732.
- 2. April 1956 bis 1. Juli 1956 735.
- 2. Juli 1956 bis 1. Oktober 1956 738.
- 2. Oktober 1956 bis 1. Jänner 1957 741.
- 2. Jänner 1957 bis 1. April 1957 744.
- 2. April 1957 bis 1. Juli 1957 747.
- 2. Juli 1957 bis 1. Oktober 1957 750.
- 2. Oktober 1957 bis 1. Jänner 1958 753.
- 2. Jänner 1958 bis 1. April 1958 756.
- 2. April 1958 bis 1. Juli 1958 759.
- 2. Juli 1958 bis 1. Oktober 1958 762.
- 2. Oktober 1958 bis 1. Jänner 1959 765.
- 2. Jänner 1959 bis 1. April 1959 768.
- 2. April 1959 bis 1. Juli 1959 771.
- 2. Juli 1959 bis 1. Oktober 1959 774.
- 2. Oktober 1959 bis 1. Jänner 1960 777.

(3) Für Gemeindeärzte, die gemäß Abs. 2 in den Ruhestand versetzt werden, beträgt, abweichend von § 25 Abs. 6, der Kürzungsprozentsatz 0,4166 %. Das Höchstausmaß der Kürzung gemäß § 25 Abs. 6 sowie § 25 Abs. 8 ist nicht anzuwenden.

(4) Gemeindeärzte, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Gesetzes in einem definitiven öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu einer Gemeinde (Sanitätsgemeinde) stehen und einen Anspruch auf Ruhegenuss erworben haben, können bis zum Ablauf des 31. Dezember 2008 ohne Angaben von Gründen dem Dienst entsagen. Die Bestimmungen

des § 35 Abs. 1 gelten sinngemäß. In diesem Fall steht dem Gemeindearzt ein Wahlrecht zu, entweder

- a) mit Erreichen des zum Zeitpunkt des Pensionsantrittes geltenden Pensionsantrittsalters für einen Anspruch auf Versetzung in den dauernden Ruhestand (§ 38 Abs. 1 lit.b allenfalls in Verbindung mit Abs. 1 dieser Übergangsbestimmung) einen Ruhegenuss in jener Höhe zu erhalten, der seinem rechnerischen Pensionsanspruch zum Zeitpunkt der Dienstentsagung entspricht oder
- b) eine Entfertigung in der Höhe der von ihm geleisteten Pensionsbeiträge ohne Zinsenvergütung zu erhalten. § 33 und § 41 Abs. 4 vorletzter und letzter Satz gelten sinngemäß.

(5) Entsaßt ein Gemeindearzt nach Abs. 4 seinem Dienst, hat er ein Wahlrecht, ob er die Wohnung und die Ordination binnen längstens drei Monaten räumt oder sie für den Zeitraum von drei Jahren ab Dienstentsagung noch behält.

Anmerkung zur Dienstentsagung:

Durch die Dienstentsagung wird das bestehende Dienstverhältnis als Gemeindearzt aufgelöst und auch der Sozialversicherungsstatus beendet (z.B. keine Krankenversicherung mehr). Die Krankenversicherung lebt erst wieder mit dem Pensionsstatus auf. Die Variante der Entfertigung kann aus wirtschaftlichen und sozialen Überlegungen nicht empfohlen werden.

Mit der Bitte um gefällige Kenntnisnahme verbleiben wir

mit kollegialer Hochachtung
Ärztchammer für Niederösterreich

VP Dr. J. Jäger e.h.
Kurienobmann

Dr. C. Reisner e.h.
Präsident

Dr. G. Imb e.h.
Vorsitzender der Fachgruppe der Gemeindeärzte

